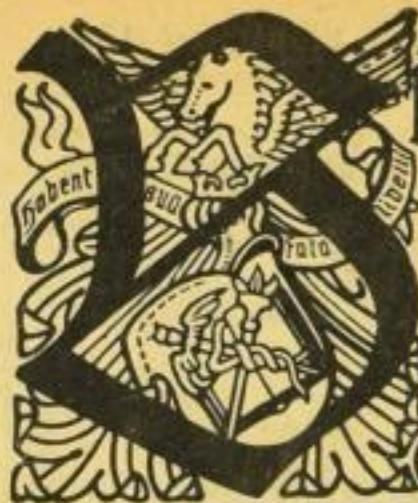


Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthändlers m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigenum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 254.

Leipzig, Mittwoch den 1. November 1916.

83. Jahrgang.

(Z)

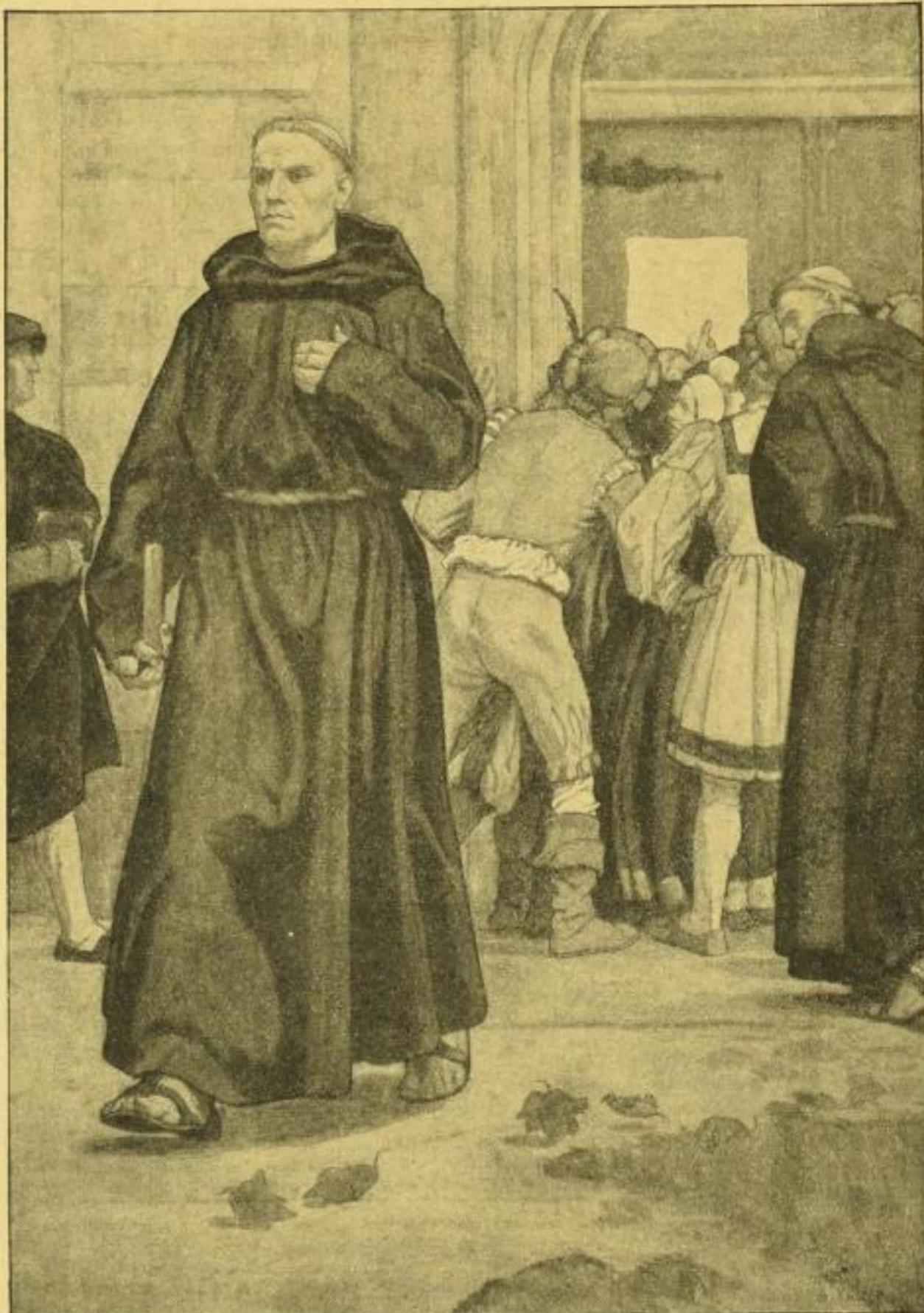
Anfangs Dezember wird ein farbiger Faksimile-Lichtdruck erscheinen:

Arthur Kampf, Der Thesenanschlag zu Wittenberg 1517

Bildgröße 58×83 cm; Blattgröße 65×90 cm; Preis 15 M. Auf Kupferdruckkarton mit China-Unterlage 25 M.
30 nummerierte und vom Künstler selbst gezeichnete Vorzugsdrucke je 100 M.

Einzel mit 33½%; 5 Blatt mit 40%; 20 Blatt mit 50%; 500 St. siehe Verlangzettel!
Voraus-Bestellungen bis 20. November d. J. mit 10% vom Netto besonders!

Groß, wichtig ausholend, wie der Sturmwind, dem seine Tat verwandt ist, schreitet der Reformator aus dem Bilde heraus. Hinten drängt sich die Menge um die Thesen, die er an die Schloßkirchenstür geschlagen hat. Wie wenn die Wellen über einem gewaltigen Steinwurf zusammenstoßen. — Ein Finger zeigt auf eine besonders Aufsehen erregende Stelle; man unterhält sich, wird mitteilsam, fühlt das Bedürfnis zur Aussprache vor der unethornten Begebenheit, daß ein Mönch gegen den Papst aufzutreten wagt. Bürger, Landsknecht, Bürgersfrau und Mönch, jeder Stand, jedes Geschlecht wird gleicherweise ergripen und hingerissen von solchem Tun. Vor dieser Aufgeregtheit hebt sich sicher und ruhig — die Züge des Gesichts fest, wie gemeinholt, der Reformator ab. Der Künstler isoliert ihn und läßt ihn von der aufgeregten Menge und der hellen Kirchenwand fast ins Übermenschliche wachsen. Durch dieses malerische Mittel wird dem Auge und damit dem Gemüt das Gefühl für die Größe und innere Bedeutung des Ereignisses



vermittelt. Nicht aber, als wenn nun Luther vom Hintergrunde ganz losgelöst wäre und aus dem Bilde herausfielle. Das hat der Künstler mit seinem Takt dadurch verhindert, daß er die Verbindung zwischen dem aus dem Bilde herauschreitenden Reformator und der zurückfließenden Menge herstellt. Eine solche Verbindung ist mit dem Mönche rechts gegeben, der sich halb missgünstig, halb bewundernd nach dem Reformator umkehrt und durch seine Haltung ihn wieder ins Bild hereinholt; ebenso wirkt der selbstbewußt links ins Bild schreitende Bürger. So schmilzt der Luther mit dem Vorgange im Hintergrunde zu einem Bilde von wunderbar geschlossener Einheit zusammen. Die Schaffung dieser Einheit bei gleichzeitiger monumental erhabenem der einzelnen Figur des Reformators macht das Bild zu einem Kunstwerk von hohem Wert, das, ganz abgesehen von der Gewalt des dargestellten geschichtlichen Vorganges, aus sich selbst heraus wirkt mit hinreißender Wucht.

Ein Gedenkblatt zum 400. Jahrestage der Reformation und ein Geschenkstück ersten Ranges,

das nicht nur seines stofflichen Gehaltes wegen unter den Führern und Mitgliedern der protestantischen Gemeinden und in den evangelischen Schulen, sondern auch seines hohen künstlerischen Wertes halber unter den Freunden ernsthafter Kunst lebhaftes Beifall und viele Käufer finden wird. Der Größe des geschichtlichen Vorganges scheint auch die Eigenart, Wucht und Eindringlichkeit der künstlerischen Leistung gut zu entsprechen. Für eine so gute Sache darf ich wohl auf die Mitarbeit des verehrl. Sortiments rechnen.

Franz Schneider Verlag, Berlin-Schöneberg;

Bestellungen nur an die Auslieferungsstellen:
F. Volkmar, Abt. 42, Berlin SW., oder L. Staackmann, Leipzig.

4771